

Die Berechte Klage
unserer Stadt/

Als die

SOLLENNE FUNERATION

Des

MAGNIFICI

Hoch-Elden Hoch-Weisen und Hochgelahrten

U R N N

Hrn. Joh. Gottfried

Röners/

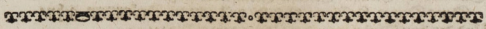
Der Stadt Thorn/

Hoch-meritirten Präsidenten/ Burgermeisters
und Hochansehnlichen

PROSCHOLARCHEN

An. 1725. den 7. Januarii öffentlich vollzogen wurde
überreichte dieselbige mit
gleicher Bemuth und Ergebenheit

Johann Christian Helde/ S. S. Theol. Cand.



I H O R N

Druckts Johann Nicolai G. G. Hochw. Raths und des
Gymn. Buchdrucker.

ver.

heissen/
ner und
seyn be-
er Lib.

er
erherer

265



und abgibt ein wenig von sich



Drumb geht Thoren heut/ in solchem tiefen Leyde?
 Und hüllet das Gesicht in schwarzen Boy und Flor
 Weiß es von keinem Trost/ und auch von keiner Freude?
 Was stärket deinen Muth? der sich sonst hebt
 empor;
 Kiert dich ein schneller Blitz? dringt der in deine
 Adern?
 Wer kan? Wer will? Wer wird? mit dir noch fer-
 ner hadern.



Das Echo ist Verlust/ Verlust/ Verlust ich klage/
 Denn Deiner Hoffnung-Schild/ will icht zu Drämmern gehn/
 Und der dein Pfeiler war/ der fällt in deiner Plage/
 Cometen mustu nun an statt der Sterne sehn/
 Dein Freuden-Stern hat sich in schwarze Nacht verkehrt/
 Der mit dem Blitze spiele hat deinen Mast verkehrt.

Drum

Drum liegstu so zerstreut/ Gott ist ins Lager kommen/
Hier siehstu seine Hand/ betrachte den herben Riß/
Ach siehe: Siehe Stadt! die Kron ist dir entnommen/
Dein Wohlfahrts-Pfeiler sinckt! nun ist es ganz gewiß
Es will die Sonne dir im Mittag untergehen/
Merck wohl! daß über dich die Donner-Wetter stehen.



Ein Strahl von oben her der zu uns kommt im Wetter/
Zerbricht/ zernicht/ zerschellt/ zerschettert alles hin:
Er kommt vom grossen Gott/ der schlägt die kleinen Götter/
Du grosser Himmels-Fürst! Wohin geht doch dein Sinn
Her starret die Vernunft wenn ich es halb erwege/
Doch zeh ich diß heraus/ Gott hat verborgene Wege.



Denn was für Brüche sind nicht leicht bey uns zu hehlen
Die ganz zerschellert sind; und dennoch türmet sich
Aufs neu all Ungemach/ zu uns will es nur ehlen/
Die du voll Wunden bist/ dich trifft ein neuer Stich/
Drumb nehm doch diesen Biß/ nehm diesen Stich zu Herken/
Zhr meine Bürger kommt und klagt mit vollen Schmerzen!



Za Thoren schicke dich! laß deine Thränen fließen!
Erheb dein Angst-Geschrey wo dir's ein Ernst ist ist/
Fall Gott in seinen Armen / sonst mustu mehr noch bitten
Noch drohet nur dein Gott/ zur Befrung ist die Frist/
Drumb steh auff guter Hut eh noch sein Wetter krachet
Und eh der Grimm erwacht ders mit Dir gar ausmachet.



Schreib diesen grossen Fall in alle Tage-Bücher/
Es wisse alle Welt was Dich zu Grabe trägt/
Auch hüll ein jeder sich in schwarze Trauer-Tücher/
Biß sich der starcke Grimm zu Boden nieder legt:
Denn unser Glanz und Pracht ist in dem Sand vergraben/
Der Bürger hohes Haupt/ ist hin mit seinen Gaben.

O! Du gefälltes Haupt was ist mit Dir gefallen/
Es liegt dein Vater todt! *Astræus* größter Sohn;
So muß zu deinem Ruhm der Schall ißt stets erschallen/
In dem ein jeder schreyt: Es fället unsre Cron.
Ißt wird erst Rath und Freund erkennen/ und auch wissen/
Was Sie durch deinen Fall für Hülff/ und Rath/ vermiffen.



Ihr Bürger tretet auff und zählet seine Sorgen/
Zeigt seinen Enffer an/ den Er für Euch gehegt/
Sagt/ wie nicht weniger am Abend/ als am Morgen/
Er an das Ruder/ Holz die muntre Hand gelegt/
Wir kunte ja an Ihm den *Salomonem* finden /
Der durch viel Wiß geübt sich keine Noth ließ binden.



Mir will sein gankes Thun dem stillen Bache gleichen/
Der kein Gereusche macht/ und doch mehr Nutzen bringt/
Als mancher wilder Strohm / dem Berg und Thäler weichen/
Und mit der größten Wuth durch Wall und Tamm durchdringt;
Sein Sinn war ganz gesetzt/ und in sich selbst gelassen/
Und wußt nach kluger Art den Rath kurz abzufassen;



Und solche Ampeln sindz / die noch beständig brennen/
Die Ihm bey seiner Grufft die Ehren-Bogen baun/
Die weder Sturm/ noch Zeit/ noch Neid verderben können
Sie setzen gleichsam hin/ den *Phoenix* anzuschau/
Mit dieser Überschrift: Im Tode muß ich leben/
Die späte Nach-Welt wird davon Dir Zeugnuß geben.

